

Viel mehr offene Stellen als Auszubildende

Norddeutsche Kälte-Fachschule richtet Bundesleistungswettbewerb vom 5. bis 8. November aus

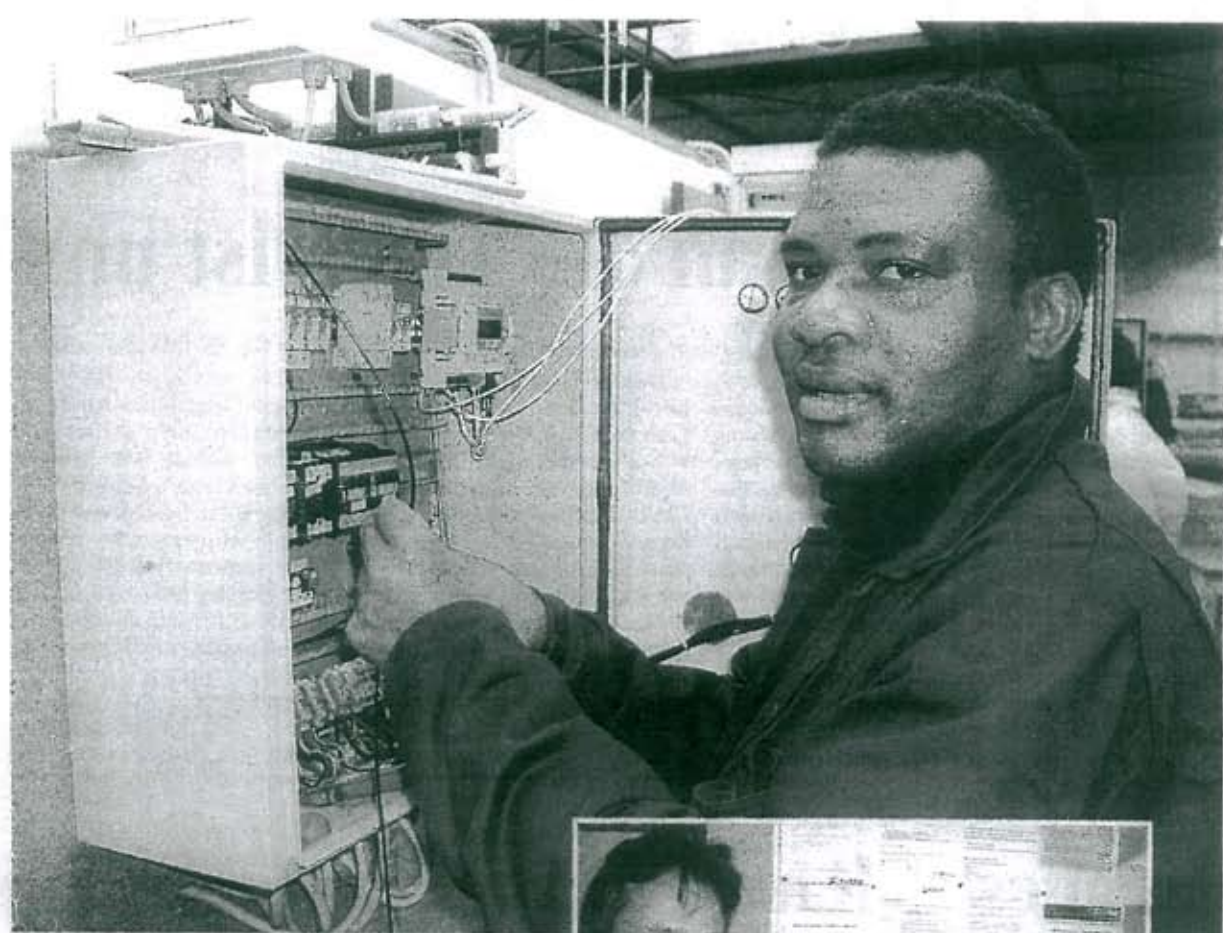
Springe (sts). Handwerk hat goldenen Boden. Zumindest für die Kälteanlagenbauer trifft das zu. Die Branche boomt. Fachkräfte werden händeringend gesucht. „Was fehlt, sind die Auszubildenden“, sagt Stephan Hofmann. Der Kälteanlagenbauer-Meister ist seit 2006 Schulleiter der Norddeutschen Kälte-Fachschule (NKF) in Springe. Hierhin schicken Fachbetriebe aus Niedersachsen und Sachsen-Anhalt ihren Nachwuchs zur Schulung. 2006 waren das 172 Azubis, darunter zwei Frauen. Vom 5. bis zum 8. November richtet die Kälte-Fachschule den diesjährigen Bundesleistungswettbewerb aus. Unter den elf Teilnehmern ist auch ein Niederländer aus Lüneburg.

„Wir haben ein Bekanntheitsproblem“, sagt Hofmann. Der Grund dafür ist die begrenzte Anzahl an Fachbetrieben. Bundesweit gibt es 2000 Fachbetriebe, davon 224 in Niedersachsen. Im Einzugsgebiet der NKF bildeten in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt 77 Betriebe aus. Zum Vergleich: Allein in Niedersachsen gibt es 4242 Gas- und Wasserinstallationsbetriebe, 1860 davon bilden aus.

Nebulöse Vorstellung von dem Beruf

Im Zuge der Überarbeitung der Lehrinhalte wurde die Berufsbezeichnung dem Zeitgeist angepasst. Aus dem Kälteanlagenbauer wurde der „Kälte- und Kälteanlagenbau“. Gebraucht hat es wenig: „70 Prozent der Jugendlichen haben keine, die übrigen 30 Prozent nur eine nebulöse Vorstellung von dem Beruf“, sagt Hofmann. Dabei sind die Berufsperspektiven hervorragend.

Woche für Woche bekommt Hofmann zehn Stellenangebote auf den Schreibtisch. Das schwarze Brett im Foyer der Werkstatthalte quillt über mit offenen Jobs. „Es sind mehr offene Stellen als interessierte Bewerber da“, sagt Hofmann. Eine Entwick-



Samuel Nyoke aus Kamerun wiederholt in Springe seine Ausbildung zum Kältetechniker. Sein Abschluss aus seinem Heimatland wird hier nicht anerkannt.

Fotos: sts

lung, die schon seit Jahren spürbar ist und in den letzten drei Jahren an Dynamik zugenommen hat.

Weshalb die Landesinnung Kälte-Klimatechnik Niedersachsen/Sachsen-Anhalt als Träger der 1989 in Hannover gegründeten Fachschule frühzeitig gegensteuerte und ein Umschulungskonzept für Quereinsteiger entwickelt hat. Das richtet sich an junge Erwachsene, die bereits eine Lehre in einem fachnahen Beruf absolviert haben. Sowie an technisch versierte Jugendliche. Die Umschulung ist modular aufgebaut und zertifiziert, dauert zwei Jahre und wird von der Arbeitsagentur gefördert.

Samuel Nyoke durchläuft in Springe die vollen zwei Jahre. Der Kameruner hat in seinem westafrikanischen Heimatland bereits eine Ausbildung zum Kältetechniker absolviert. „Nur wird die hier nicht aner-

kannt“, sagt Nyoke, der in den letzten Jahren in Freiburg in der Kälteanlagenproduktion tätig war. Nun hat er bis 2009 den Schwarzwald gegen den Deister eingetauscht und wiederholt seine Ausbildung.

Die auszubildenden Fachbetriebe sind von der Innung verpflichtet, ihre Azubis zu den Lehrgängen der NKF zu schicken. Im Ganzen dauern die fünf Lehrgänge sieben Wochen. Die Abfolge der Kurse ist entsprechend der betrieblichen Bedürfnisse jüngst erst abgeändert worden. Der Grundlehrgang beschäftigt sich mit der Metallverarbeitung: Biegen, Bohren, Bördeln. Darauf aufbauend folgen Kältetechnik-Kurse, in denen Elektronik und Um-



An das schwarze Brett hängt Schulleiter Stephan Hofmann ständig neue offene Jobangebote.

gang mit Systemkomponenten vermittelt werden.

Wettbewerb zum zweiten Mal in Springe

Neben der Ausbildung und der Umschulung ist die Meisterschule ein weiterer Schwerpunkt der fachlichen Bildungsarbeit der NKF. Daneben hat die NKF die bundesweit einmalige Weiterbildung zum Montage- und Servicetechniker etabliert. Aus ganz Deutschland und dem angrenzenden Ausland bilden sich

Kältetechnik vermittelt

Wie vielfältig und anspruchsvoll die Arbeit der Kältetechniker ist, wird beim Bundesleistungswettbewerb vom 5. bis 8. November deutlich. Die Besten auf Landesebene treten über drei Tage gegeneinander an, um eine knifflige Aufgabe zu lösen. Der Gewinner misst sich dann übrigens auf EU-Ebene mit Bundessiegern aus anderen EU-Staaten. Die NKF richtet den Bundesleistungswettbewerb nach 2000 zum zweiten Mal aus.

ZUM THEMA

Das NKF-Hotel

1993 zog die Kältefachschule von Hannover nach Springe um, um näher an der fachnahen Berufsbildenden Schule zu sein. Die Nähe schuf Synergien. Was vor allem die notwendige Anpassung der Lehrinhalte an die sich stetig wandelnden Ausbildungsanforderungen begünstigte.

In der Philipp-Reis-Straße wurde ein Ausbildungskomplex mit vier Werkstätten gebaut. Die Azubis wohnten da-

mals während der Blockkurse zumeist bei privaten Zimmervermietern.

Als bekannt wurde, dass die Steuerfachschule mit ihren 400 Schülern den Standort ebenfalls nach Springe verlegen würde, entschied sich die Landesinnung zum Bau eines eigenen Hotelkomplexes in direkter Nachbarschaft zu den Werkstätten. „Nur so konnten wir gewährleisten, dass unsere Azubis

auch langfristig am Ort untergebracht sind“, sagt Iris Bormann, Verwaltungsleiterin der Fachschule.

Das Hotel verfügt über 72 Betten und ist wirtschaftlich abgekoppelt von der Fachschule. Dadurch ist eine weitere reguläre Vermietung der Zimmer an andere Übernachtungsgäste möglich. Was eine Refinanzierung der laufenden Hotelkosten garantiert.



Zu der Kälte-Fachschule gehört auch das NKF-Hotel. So kann Verwaltungsleiterin Iris Bormann den Schülern eine Unterkunft während der Lehrgänge garantieren.